

# Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 29. April 2020 12:11

## Zitat von Miriam Wegert

Die Regeln von 1915 können wir doch wieder einführen. Die Schweiz war und ist immer ein Vorbild

Interessant dass es 1915 in Zürich noch Eisdielen gab. Das ist ja etwas, was es in der Schweiz wenig bis gar nicht gibt. Also man kann schon in Restaurant sitzen und ein Eis bestellen, aber die klassische Eisdielen mit Strassenverkauf ist hier sehr rar. In Basel haben sich in den letzten etwa 5 Jahren so 2 - 3 davon aufgetan, ich glaube das ist extra für uns Deutsche (in etwa so wie die Türken den Döner für uns in der Semmel verkaufen).

## Zitat von Miriam Wegert

Ich käme mir zwar komisch als "Fräulein" vor

Man wird heutzutage zwar nicht mehr gerade als "Fräulein" angesprochen, aber an das "Siiiiie" im Aargau konnte ich mich echt nie so recht gewöhnen. In Basel wird man mit Frau + Nachname angesprochen, aber das ist hier in der Nordwestschweiz echt die Ausnahme. Wir sind ein bikantonales Gymnasium, wir haben auch SuS aus dem Aargau, die einen dann eben wieder mit "Siiiiie" ansprechen. Da gab's mal eine nette Anekdote bei mir im Unterricht: eine Schülerin aus dem Baselland beschimpft eine aus dem Fricktal "Mann ey ... die heisst Frau S. und nicht 'Siiiiie'!!!" In der Romandie ist man als Lehrperson dann eben Madame oder Monsieur und auch ohne Nachnamen (ich hab auch in Genf schon Schüler bespasst). Ich könnte mir gar vorstellen, dass bei den ganz jungen Kolleginnen da auch Mademoiselle gebraucht wird, aber das weiss ich nicht sicher.